

Im S. zweiteilige Nische, deren westliche Hälfte vermauert ist; durch drei Säulen mit Rundstab, Kehle und halb-sechsseitiger Deckplatte (bis auf die Kapitäle abgemeißelt) eingefasst, dazwischen profilierte Spitzbogen mit einspringendem Maßwerk unter steilen, mit Krabben besetzten und mit reicher Kreuzblumenabschluss eingefaßt werden. Im N. einteiliges, im NO. und O. zweiteiliges Spitzbogenfenster mit einfachem, teilweise beschädigtem Steinmaßwerk; die Fenster im untern Teile vermauert.

2. Sakristei; im O. des Chores; rechteckig, tonnengewölbt, mit jederseits zwei einspringenden Stichkappen, im O. Rundbogenfenster, im W. Segmentbogentür.

3. Torhalle; im W. des Langhauses; zwei durch einen Gurtbogen getrennte Klostergewölbe; Türen im O. und W.

Einrichtung. Einrichtung:

Altäre.

Altäre: 1. Hochaltar; freistehende Mensa vor einem an der Ostwand angebrachten, freihängenden Bilde, Taufe Christi, reiche Komposition, dem Kremser Schmidt zugeschrieben, seinem Jugendstil in der Tat nahestehend; das Bild in vergoldetem Rahmen, seitlich von großen Engeln — Weiß und Gold — gehalten. Die Mensa aus Holz, polychromiert und vergoldet, der geschweifte, vorspringende Mittelteil mit Rocailleappliken und seitlich angefügten Voluten, vor denen jederseits zwei adorierende Engel — vergoldet beziehungsweise weiß emailiert — sitzen und knien. Über dem Tabernakel Gnadenbild in reich geschnitztem, mit Rankenwerk und Cherubsköpfchen besetzten Rahmen. Mitte des XVIII. Jhs.

2. Im O. des südlichen Seitenschiffes. Bildaufbau aus schwarzem Holze mit geringer Vergoldung. Rechteckiger, von Halbsäulen flankierter Mittelteil über einem Staffelterunterbau. Die Säulen über Postamenten mit vertieften Feldern, an dem Schaft unten ist ein polychromiertes Cherubsköpfchen appliziert. Über den Kapitälern dreiteiliges Gebälk mit einem Cherubsköpfchen in der Attika. Gebrochener Giebel und Zwischenaufsatz, der ähnlich dem Mittelgebildet ist; das Bild dreiseitig geschlossen, in den Zwickeln über den Schrägen applizierte und polychromierte Bukette, aus Früchten und Gemüse bestehend; die umfassenden Aufsatzsäulen gekerbt. Als Bekrönung Postament mit Rollwerk und Cherubsköpfchen, darauf Obelisk. Über den unteren Säulen zu Knöpfen stilisierte Urnen, unten über dem Bilde polychromierte Figuren des hl. Josef und einer hl. Jungfrau.

Aufsatzbild: Der hl. Antonius von Padua zwischen dem hl. Johannes B. und Johannes Ev. Das Mittelbild: Hl. Jungfrau mit dem Kinde über Wolken, Putten, die Blumen bringen. In dem Bildrahmen Spruch in Goldlettern. Der Altar aus der Mitte des XVII. Jhs., die Bilder in der Richtung des Schwarz (Fig. 484).

Fig. 484.

3. Im nördlichen Seitenschiffe; Bildaufbau aus schwarzem Holze, zum Teil mit braunroter Marmorierung. Der Mittelteil mit dreiseitig geschlossenem Rahmen, vor dem das goldgerahmte Altarbild angebracht ist. Seitlich flankierende, gewundene Säulen mit vergoldeten Kapitälern, die über Kämpfergliedern — mit Köpichenschmuck — das gebrochene, ausladende Giebelgebälk tragen; neben den Giebelschenkeln stilisierte Urnenaufsätze, mit denen des Altars 2 übereinstimmend. Mittelaufsatz: Voluteneingefaßter Sockel mit appliziertem Cherubsköpfchen, darauf Monstranz mit Namenszug Jesu in Glorie. Anfang des XVII. Jhs. — Das vorgesetzte Bild in vergoldetem, geschnitzten Rahmen mit Cherubsköpfchen: Die Pietà nach einer carracesken Komposition, Anfang des XVIII. Jhs. — Vor dem Bilde ist ein Glassarg mit liegender Figur des hl. Johann Nepomuk auf Unterbau mit Empireornament aufgestellt.

4. Ebenda im westlichen Fensterfelde; Skulpturenaufbau; schwarzes Holz, mit Vergoldung, die polychromierten, figuralen Teile vor blauem Mittel- und Aufsatzfelde: Mehrgeschossiger Unterbau, darauf auf Postamenten, die mit kleinen Ovalbildern (Verkündigung) verziert sind, flankierende Säulen mit Goldstäben von seitlichen Volutenflügeln begleitet. Im Mittelfelde in einer Nische hl. Sebastian, seitlich die Hl. Rochus und Florian, darüber zwei Gewandengel, im Scheitel Cherubsköpfchen. Über der mit Ranken und Cherubsköpfchen besetzten Attika ausladendes Gebälk mit gebrochenem Flachgiebel, davor Rund-



Fig. 416 Mödring, Pfarrkirche, Altar der Katharinenkapelle (S. 421)